

WAS MACHT ...



Stefanie Heyer an der Südwestküste Afrikas. Die Mitarbeiterin der Sparkassenstiftung für internationale Kooperation hat an der University of Stellenbosch studiert und engagiert sich heute für benachteiligte Kinder in der südafrikanischen Region.

... STEFANIE HEYER IM TOWNSHIP VON KLEINMOND?

Neue Hoffnung geben

STEFANIE HEYER ENGAGIERT SICH DAFÜR, DASS MÄDCHEN UND JUNGEN IN EINER SÜDAFRIKANISCHEN KLEINSTADT EINE PERSPEKTIVE BEKOMMEN. ZU IHREM EHRENAMT PASST, DASS SIE ALS PROJEKTLITERIN BEI DER BONNER SPARKASSENSTIFTUNG FÜR INTERNATIONALE KOOPERATION TÄTIG IST.

Christoph Becker

Bei der Eröffnungsfeier des After-School-Care-Centers im südafrikanischen Kleinmond im März 2020 konnte sie coronabedingt nicht dabei sein. Stefanie Heyer will den Besuch von iThemba elitsha aber baldmöglichst nachholen: „Ich möchte die Kinder treffen und kennenlernen“, sagt die 32-jährige Kölnerin, die seit 2019 in Bonn bei der Sparkassenstiftung für internationale Kooperation als Projektleiterin für Akquisition tätig ist.

iThemba elitsha heißt Neue Hoffnung auf Zulu. So heißt auch ein Kölner Verein, den Heyers ehemalige Arbeitskollegin Simone Dimmerling 2019 gegründet hat: „Simone hat mir von ihrem Projekt zum ersten Mal an meinem Einstellungstag erzählt“, sagt Heyer, die sich später entschloss, dem Verein beizutreten: „Als ich nach dem Studium zu arbeiten begann, wollte ich die Bildung von Kindern und Jugendlichen fördern, insbesondere die von Mädchen, und zwar möglichst an einem Ort, den ich kenne, um die Probleme dort besser nachvollziehen zu können.“

Verein sammelt Laptops und plant eine Suppenküche

Heyer hat 2016 einen Teil ihres Masterstudiums im Fach Politikwissenschaft an der University of Stellenbosch am Westkap Südafrikas absolviert. Damals ist sie auch einige Male in Kleinmond gewesen. An der Küste sind Wale und Pinguinkolonien zu sehen; die bedrückenden Zustände im Township nehmen sonst allerdings nur wenige zur Kenntnis: „Die Townships sind ein städteplanerisches Relikt des Apartheid-Regimes“, erläutert Heyer, „Nicht-Weiße durften damals nicht in den Innenstädten leben“.

Heute ist die Apartheid in Südafrika zwar abgeschafft, doch viele Township-Bewohner hatten nie die Möglichkeit wegzuziehen. Auf den mit Wellblechhütten bebauten Hängen von Kleinmond blüht heute Bandenkriminalität; Drogenmissbrauch, Gewaltdelikte und Teenager-

schwangerschaften sind die Folgen: „Schulpflicht gibt es zwar, sie wird aber nicht kontrolliert“, sagt Heyer. Südafrika habe eine der höchsten Vergewaltigungs- und HIV/AIDS-Raten der Welt: „Sobald Mädchen schwanger sind, dürfen sie nicht mehr zu Schule gehen.“ Auch Schutz suchende junge Mütter können heute ins Care Center kommen.

Die in Südafrika verbreitete Nicht-Regierungs-Organisation Child Welfare engagiert sich für die benachteiligte Jugend des Landes und ist auch die lokale Partnerorganisation von iThemba elitsha. Auf dem Vereinsgelände in Kleinmond bekommen insgesamt 20 Jungen und Mädchen etwas zu essen, können spielen und Hausaufgaben machen. Zurzeit findet hier auch Schulunterricht statt, denn wegen Corona können nur halb so viele Kinder zur Schule gehen wie sonst. Der Verein sammelt derzeit ausrangierte Laptops für Digitalunterricht. Auch eine Suppenküche ist in Planung, doch erst müssen mehr Menschen spenden und eine Patenschaft für ein Kind übernehmen. Das ist Heyers größte Sorge: „Wenn das nicht gelingt, geht vor Ort das Licht aus.“

Zu Heyers Aufgaben bei der Sparkassenstiftung gehört es, fremdfinanzierte Projekte in Entwicklungs- und Schwellenländern anzubahnen, und ihre beruflichen Erfahrungen kann sie auch als Vereinsmitglied gut einsetzen. Sie unterstützt Dimmerling beispielsweise beim Verfassen von Texten für den regelmäßigen Newsletter und bei der Organisation von Spendenaktionen, etwa auf der Plattform von Betterplace.com. Heyer gefällt, dass die administrativen Kosten des Projekts gering sind und dass jeder gespendete Euro auch ankommt. In Kleinmond herrscht zurzeit Corona-Warnstufe III: „Mich dort gerade jetzt engagieren zu können, ist für mich eine persönliche Bereicherung. Das schönste was ich tun kann, ist, etwas ab- und zurückzugeben.“

VORSCHAU

Ausgabe 04/21

SCHWERPUNKT DER KOMMENDEN AUSGABE

Lirem ipsum estes

Achtung alter Text nwendungen sollen es den Kunden einfacher machen, ihre Geldgeschäfte zu erledigen. Doch diese Einfachheit darf nicht auf Kosten der Sicherheit gehen – ein klassischer Zielkonflikt. Wie die Sparkassen und ihre IT-Dienstleister damit umgehen, welche Erfahrungen die Institute mit neuen Tools gemacht haben und wohin die aktuellen Trends weisen, lesen Sie in der Novemberausgabe

→ Die Ausgabe 04/2021 erscheint am xx. xx.